

Zur Person:

Mein Name ist Carmen Schweikert, ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn.

Ich bin seit 26 Jahren mit einem Ur-tübinger Gogen verheiratet und liebe seitdem neben meinem Mann auch diese Stadt. Vor 15 Jahren haben wir uns entschlossen, hier Wurzeln zu schlagen und uns im schönen Otto-Erbe-Weg in der Tübinger Weststadt niederzulassen.

Ausbildung, Beruf:

Ich bin Übersetzerin und Betriebswirtin und arbeite als Verwaltungsleiterin in einem mittelständischen Textilunternehmen in Reutlingen. Vor zwei Jahren habe ich mich außerdem nebenberuflich selbständig gemacht und berate kleinere Unternehmen in betriebswirtschaftlichen und personellen Fragen.

Tübinger Engagements:

Während der Schulzeit meines Sohnes an der Tübinger Waldorfschule war ich ehrenamtlich im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit tätig und habe mich dort um die Verknüpfung und Zusammenarbeit der Waldorfschule mit den anderen Tübinger Schulen bemüht.

Mein Bezug zu Tübingen:

An Tübingen schätze ich die Verbindung von Natur und Kultur, ich schätze die kurzen Wege einer kleinen Stadt und die Weltoffenheit und Größe der großen Stadt Tübingen.

Meine Tübinger Lieblingsecken:

Ich liebe den Blick vom Steinenbergturm und die Ruhe unter den schattigen Bäumen am Bursaplatz.

Was ich sonst gerne tu:

Meine Freizeit verbringe ich mit Freude in unserem Weinberg. Ich praktiziere seit langen Jahren Yoga und gehe sehr gerne im Steinenberggebiet laufen.

Wofür ich mich in meiner Stadt einsetzen möchte:

Tübingen soll lebenswert bleiben. Die soziale, kulturelle und verkehrstechnische Infrastruktur ist dem hohen Bevölkerungszuwachs in den letzten Jahren nicht mehr gewachsen. Es fehlt an Freizeitanlagen (auch an Hallenbädern und einem weiteren Schwimmbassin im Freibad), an grünen Oasen und Rückzugsflächen, Begegnungsstätten, Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche und nicht zuletzt einem einer Universitätsstadt angemessenen Konzertsaal. Für mich gilt: es gibt keine große Antwort, sondern vielmehr viele kleine Schritte und Lösungsansätze zur Vielzahl der entstandenen Herausforderungen.